



Vom Defizit- zum Kompetenzmodell

Kompetenzen älterer Arbeitnehmer erkennen und fördern

18. und 19. April 2007
Gustav Heinemann Haus, Bonn

Marie-Luise und Ernst
Becker
STIFTUNG

| Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die demographische Situation zeigt sich weiter brisant. Während die Lebens-erwartung und mit ihr der Anteil der älteren Menschen weiter steigt, herrscht immer noch das weitverbreitete Vorurteil in unserer Gesellschaft, dass man mit zunehmenden Alter nicht mehr lernfähig und kreativ ist und sich technischen Neuerungen nicht mehr anpassen kann oder will. Zahlreiche wissenschaftliche Studien haben diese Negativannahmen vom Alter bereits mehrfach entkräftet. Dennoch sind die Arbeitsmarktchancen älterer Menschen denkbar schlecht. Das Leistungspotential, das die Älteren verkörpern, wird nicht aktiviert und im ausreichenden Maße genutzt.

Vor dem Hintergrund dieser Negativannahmen vom Alter und einem drohenden Fachkräftemangel, wird es in Zukunft eine besondere Herausforderung sein, die Stärken älterer Arbeitnehmer zu erkennen und zu fördern. Unsere Denkweise soll sich vom Defizit- hin zum Kompetenzmodell wenden, wie es auch im Tagungstitel heißt.

Um langfristig einen positiven Einstellungswandel zu erzeugen, müssen spezifische Stärken und Kompetenzen Älterer in ausreichender Form bekannt sein. Deshalb wollen wir gemeinsam mit Ihnen und einem interdisziplinären Publikum über die Stärken älterer Arbeitnehmer disku-tieren, um konkrete Hinweise auf einen möglichen optimalen Einsatz der älteren Arbeitnehmer zu geben.

Die Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung lädt Sie recht herzlich zu dieser Tagung ein. Wir freuen uns auf eine lebendige und ertragreiche Tagung, von der vielfältige Impulse für die Chancen älterer Arbeitnehmer ausgehen werden.

Wir freuen uns auf Sie!



Marie-Luise Becker
Stiftungsvorstand

| Ziel der Tagung

Intention der Tagung ist es, Experten aus Wissenschaft und Praxis zu finden, die gemeinsam ihr Wissen zu den spezifischen Stärken Älterer zusammentragen und analysieren. Die gewonnenen Erkenntnisse können dann in einem nächsten Schritt in Anforderungsprofile an Tätigkeiten für Ältere und in konkrete Vorschläge für die Praxis münden.

Bis heute gibt es zu den Stärken und besonderen Fähigkeiten im Alter nur vereinzelte Forschungsarbeiten, deshalb ergeben sich eine Reihe von Fragen:

- Was sind wissenschaftliche Erkenntnisse spezieller Kompetenzen im Alter?
- Wie können diese Kompetenzen im Arbeitsleben eingesetzt werden? (aus Sicht der Arbeitspsychologie, Arbeitsmedizin, Arbeitswissenschaften, Sozialwissenschaften, Bildungswissenschaften)
- Was sind mögliche Barrieren? (individuelle Barrieren, Barrieren von Unternehmen, in unserer Gesellschaft)
- Wie kann dieses Wissen in die Unternehmenspraxis umgesetzt werden? (in bestehenden Arbeitsgebieten, durch die Schaffung neuer Arbeitsgebiete für Ältere, in neuen Märkten)
- Wie können Kompetenzen in der Praxis entwickelt und gestärkt werden?

Angesprochen sind vor allem Experten aus der Neurologie, der Arbeitswissenschaft, der Medizin, den Sportwissenschaften, den Bildungswissenschaften und der Psychologie sowie Vertreter aus der Unternehmenspraxis.

| Programm

18. April 2007

09.30 Uhr Anmeldung und Empfang

10.00 Uhr ERÖFFNUNG
Marie-Luise Becker und Petra Becker

10.15 Uhr KEYNOTE SPEECH
Juhani Ilmarinen
„Towards a better and longer work life for older workers“

1. Modul: Stärken älterer ArbeitnehmerInnen - neueste Erkenntnisse

10.45 Uhr GABRIELE FREUDE: „Stärken und Kompetenzen älterer Führungskräfte - Untersuchungen zur Vitalität, Arbeits- und Leistungsfähigkeit in einem Unternehmen“

11.15 Uhr GUIDO HERTEL: „Altersabhängige Veränderung der Arbeitszufriedenheit und Arbeitsmotivation“

11.45 Uhr Pause

12.00 Uhr MICHAEL FALKENSTEIN: „Stärken und Potenziale Älterer aus Sicht von Neuropsychologie und Neurophysiologie“

12.30 Uhr PODIUMSDISKUSSION
Moderation: Bettina Köster

13.00 Uhr Mittagspause

2. Modul: Mögliche Barrieren

- 14.00 Uhr | FRERICH FRERICHS „Erfahrungswissen älterer ArbeitnehmerInnen und intergenerationeller Wissenstransfer“
- 14.30 Uhr | HANS-MARTIN HASSELHORN: „Psychosoziale Ressourcen und Risiken bei der Arbeit- ein Thema des demographischen Wandels“
- 15.00 Uhr | JULIA WEICHEL: „Auswirkungen berufsbiografischer Arbeitsbedingungen auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit im Alter“

15.30 Uhr Pause

- 16.00 Uhr | CHRISTIAN ROSSNAGEL: „Berufliches Lernen für ältere ArbeitnehmerInnen“
- 16.30 Uhr | PODIUMSDISKUSSION
Moderation: Bettina Köster

17.00 Uhr Ende des 1. Veranstaltungstages

ab 19.30 Uhr
Abendveranstaltung / Dinner Buffet
mit KAI ERICH WAHLE: „Altersbild und Alterserleben im historischen Wandel“

| Programm

19. April 2007

9.00 Uhr ERÖFFNUNG 2. VERANSTALTUNGSTAG
Bettina Köster

3. Modul: Umsetzung in die Unternehmenspraxis

9.15 Uhr OTHMAR FAHRION: „50+ Potenziale mit Wachstum“

9.45 Uhr MIRKO SPORKET: „Betriebliche Ansätze zur Nutzung und zum Ausbau der Leistungspotenziale älterer Mitarbeiter“

10.15 Uhr ROLF TAUBERT: „Erfahrungen mit einem Beratungsinstrument zur Identifikation, Einsatz und Weiterentwicklung der Stärken älterer Führungskräfte“

10.45 Uhr Pause

11.15 Uhr ANDRÉ SCHLEITER: „Älter werden - Aktiv bleiben?!“

11.45 Uhr AGNES JOESTER: „In 7 Jahren 7 Schritte zur demographischen Fitness- Vom Kundenfocus 50plus zum Miteinander der Generationen in der Helvetia Versicherung“

12.15 Uhr PODIUMSDISKUSSION
Moderation: Bettina Köster

13.00 Uhr Veranstaltungsende

| Referenten

Otmahr Fahrion

Fahrion Engineering, Kornwestheim

Prof. Dr. Michael Falkenstein

Institut für Arbeitsphysiologie (IfADo)
Universität Dortmund

Uni-Prof. Dr. Frerich Frerichs

Zentrum für Altern und Gesellschaft
Hochschule Vechta

Dr. Gabriele Freude

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Dr. Hans- Martin Hasselhorn

Bergische Universität Wuppertal

Prof. Dr. Guido Hertel

Lehrstuhl für Psychologie, Arbeits- und Organisationspsychologie
Universität Würzburg

Prof. Dr. Juhani Ilmarinen

Finnish Institute of Occupational Health
Helsinki, Finland

Dipl.-Psych. Agnes Joester

Helvetia Versicherungen
St. Gallen, Schweiz

Prof. Dr. Christian Roßnagel

Jacobs Center for Lifelong Learning and Institutional Development
International University Bremen

André Schleiter

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Dipl. Soz. Wiss. Mirko Sporket

Institut für Gerontologie
Universität Dortmund

Prof. Dr. Rolf Taubert

Institut für Management und Organisation GmbH, Bochum

Kai Erich Wahle

Historisches Seminar der Universität zu Köln

Dipl. Psych. Julia Weichel

Institut für Arbeitswissenschaft
Universität Kassel

| Gustav Heinemann Haus

Das Gustav Heinemann Haus wird in Trägerschaft der Stiftung Haus der Behinderten Bonn seit 1984 betrieben. Mit dieser Stiftung soll die Eingliederung von behinderten Menschen in das Arbeitsleben und das Leben in der Gesellschaft gefördert werden. Erstmals war mit diesem „Haus der Begegnungen“, auf Initiative der Bundesregierung eine integrative Einrichtung mit Modellcharakter geschaffen worden, dass auf einer Fläche von rund 12.000 qm ein vielfältiges Angebot auf den Gebieten der medizinischen, medizinisch-beruflichen, beruflichen und sozialen Rehabilitation bereithält.

Das Haus bietet mit seinem großen Freizeit- und Begegnungsbereich die Voraussetzung, um die Begegnungen von behinderten mit nichtbehinderten Menschen zu fördern. Das Angebot des Gustav Heinemann Hauses umfasst beratende, therapeutische, soziale, kulturelle, sportliche und gesellige Maßnahmen und Veranstaltungen.

Im Sinne des integrativen Gedankens der Stiftung befinden sich im Gustav Heinemann Haus u.a. ein Kinderneurologisches Zentrum, ein Montessori-Kindergarten für behinderte und nichtbehinderte Kinder, ein Zentrum für Rehabilitations-Assessment und ein Kompetenz- und Referenzzentrum für barrierefreie Kommunikation.

Gustav Heinemann Haus Bonn
Zentrum der Begegnung für Menschen mit und ohne Behinderung
Waldenburger Ring 44
53119 Bonn

www.ghh-bonn.de



| Präsentation von Postern

Die Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung bietet während der Tagung die Möglichkeit einer Posterpräsentation an. Ziel dieses Angebotes ist es, eine Form für prägnante Kurzdarstellungen von Projekten, Institutionen bzw. Arbeitsschwerpunkten zu schaffen. Hiermit soll eine zusätzliche Möglichkeit für Information und Austausch geboten werden.

Für jedes Poster steht bis zu einem Format von max. DIN A0 (ca. 90 cm x 120 cm) eine Pinnwand zur Verfügung. Die Posterpräsentation erfolgt in unmittelbarer Nähe zum Tagungsraum in den Zeiten:

18. April 2007 - von 10:00 bis 17:00 Uhr

19. April 2007 - von 09:00 bis 13:00 Uhr

Die Anbieter von Postern werden gebeten, an beiden Tagen insbesondere in den Pausenzeiten in der Nähe ihres Posters für Gespräche mit interessierten Tagungsteilnehmern zur Verfügung zu stehen.

Ergänzend zu den Postern können natürlich zusätzliche Informationsflyer im Ausstellungsbereich ausgelegt werden. Die Tafeln stehen am Mittwoch, den 18. April 2007 ab 9.00 Uhr bereit. So haben Sie genügend Zeit Ihr Poster entsprechend anzubringen und zu platzieren. Sollten Sie später anreisen, so können Sie uns Ihr Poster auch gern vorab zuschicken, damit wir es für Sie anbringen können.

Wenn Sie Interesse haben, Ihr Projekt oder ihre Institution im Rahmen einer Posterpräsentation vorzustellen, möchten wir Sie bitten, die Anmeldung zur Posterpräsentation bis zum 28. Februar 2007 ausgefüllt an uns zurück zu senden. Das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.becker-stiftung.de>.

| Hotel

acora Hotel und Wohnen Bonn

Im acora Hotel und Wohnen Bonn haben wir für Sie ein Zimmerkontingent reservieren lassen. Bitte buchen Sie rechtzeitig eine entsprechende Unterkunft unter dem Stichwort „Becker Stiftung“. Das Gustav Heinemann Haus ist von hier fußläufig sehr gut zu erreichen.

Eine Übernachtung inklusive eines reichhaltigen Frühstücksbuffets im Einzelzimmer kostet 57,50 €.

Kontakt

acora Hotel und Wohnen Bonn
*** Komfort-garni-Hotel
Westpreußenstraße 20-30
53119 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 / 66 86 0
Fax: +49 (0) 228 / 66 20 20

eMail: bonn@acora.de
www.acora.de

Eine Liste aller Hotels in unmittelbarer Nähe zum Gustav Heinemann Haus finden Sie auf www.becker-stiftung.de.

Bitte reservieren Sie rechtzeitig eine entsprechende Unterkunft.

| Anfahrt

Mit dem Auto

A 555 aus Richtung Köln bis Bonner Verteilerkreis, sofort rechts Richtung Tannenbusch (Lieselingsweg). Erste Ampelkreuzung nach Unterquerung der Autobahn rechts (Bertalungstras Str.). Nächste Ampelkreuzung links (Oppelner Str.). Nach dem Einkaufszentrum rechts, (Agnetedorfer Str.). Erste Strasse links (Waldenburger Ring).

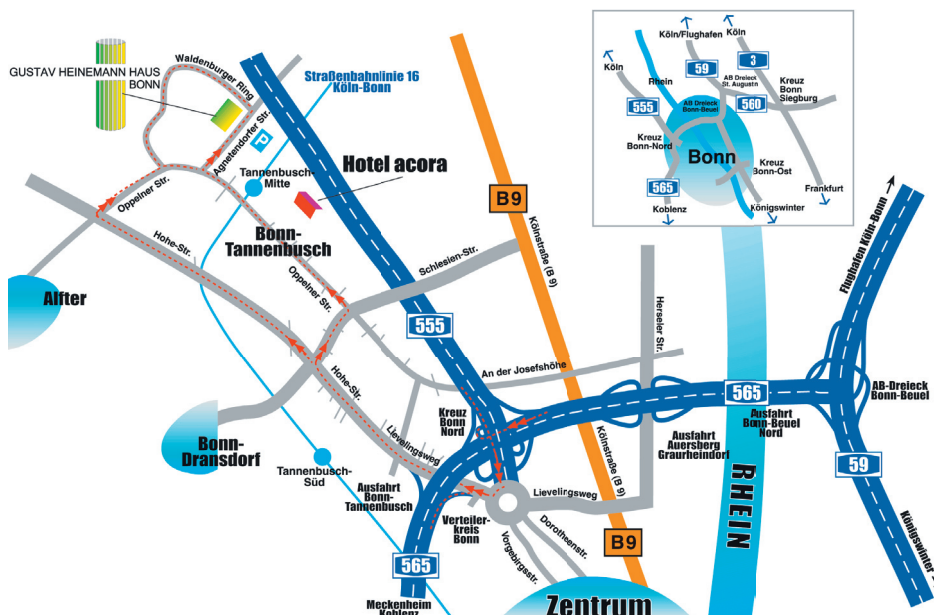
A 565 aus Richtung Köln (über A 59) und Frankfurt (von A 3 über A 560) bis Autobahnkreuz „Bonn Nord“. Abfahrt Richtung Bonn Zentrum. Verteilerkreis rechts (Lieselingsweg), weiter wie oben.

A 565 aus Richtung Koblenz (über A 61), Abfahrt BonnTannenbusch, links Richtung Tannenbusch (Lieselingsweg), weiter wie oben.

Mit Bus und Bahn

Hauptbahnhof Bonn: S/Ubahn Linie 16 (Richtung KölnMühlheim) oder Linie 63 (Richtung Hersel). Haltestelle „Tannenbusch Mitte“.

Hauptbahnhof Köln: Straßenbahn Linie 16 (Richtung Bonn). Haltestelle „Tannenbusch Mitte“.



| allgemeine Hinweise

Kontakt

Bei eventuellen Rückfragen melden Sie sich bitte bei:

Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung

Frau Susann Böttcher

Parkstraße 10 | 50968 Köln

Tel.: (02 21) 93 46 47 28

Fax: (02 21) 93 46 47 30

sboettcher@becker-stiftung.de

www.becker-stiftung.de

Termin

Mittwoch, 18. April 2007 ab 10.00 Uhr

bis Donnerstag, den 19. April 2007 ca. 13.00 Uhr

Tagungsort

Gustav Heinemann Haus Bonn

Waldenburger Ring 44 | 53119 Bonn

Tel.: (0 22 8) 66 83-0

www.ghh-bonn.de

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt über die Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung. Ihre Teilnahme melden Sie bitte mit dem beigefügten Anmeldeformular per Post, oder per Fax bis zum 28.02.2007 an. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine schriftliche Bestätigung. Eine rechtzeitige Anmeldung ist zu empfehlen, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Tagungsgebühr

Eine Tagungsgebühr wird nicht erhoben. Bei den Mahlzeiten während der Veranstaltung sind Sie unser Gast. Übernachtungs- und Reisekosten sind von Ihnen selbst zu tragen.